

„landschaft an sich aus vier jahrzehnten“

Udo Rödel-Ausstellung in Münchberg

Die nächste Kunstaussstellung des AK-Kunst der Stadtjugend Münchberg im Bürgerzentrum gestaltet der Chef selber: Udo Rödel, Galerist und Initiator der Galerie im Bürgerzentrum der Stadt Münchberg und Leiter des AK-Kunst zeigt nach zehn Jahren hier wieder eine umfassende Werkschau mit Zeichnung, Malerei, Skulptur und Design, die (fast) alle seine künstlerischen Facetten aufzeigt.

Dafür gibt es gleich mehrere Anlässe: 40 Jahre Kulturtätigkeit, 35 Jahre Galerietätigkeit, 30 Jahre Ausstellungstätigkeit im Bürgerzentrum, 20 Jahre Kunstworkshops und 10 Jahre Junge Kunstschule im Landkreis Hof sowie den bereits stattgefundenen 65. Geburtstag des Künstlers.

Für die aktuelle Ausstellung „landschaft an sich aus vier jahrzehnten“ hat er 111 Arbeiten ausgewählt, wobei der Schwerpunkt beim Zeichnerischen und der Entwicklung innerhalb der letzten zehn Jahre liegt, mit einer deutlich erkennbaren Tendenz.

Rödel: „Es wird minimalistischer. Es wird versucht, mit wenigen grafischen Mitteln und vielen gefundenen Materialien, durch Collage, durch Assemblage (Collage mit plastischen Anteilen) und vielfältigsten Möglichkeiten der Gestaltung den Betrachter beim Betrachten etwas zu verunsichern.“

Selbstverständlich sind aber auch zahlreiche „Klassiker“ aus den grafischen Serien zum Thema „landschaft an sich“ unter den Exponaten, rund 50 Tageszeichnungen, typische Stahl-Stein-Skulpturen, mehrere Arbeiten aus der vielbeachteten Serie „glasordnung“, Malerei und Farbgrafiken in starken Farben sowie Beispiele für von Udo Rödel gestaltetes Gebrauchsdesign für Handwerk und Industrie. Insgesamt werden 111 Arbeiten, verteilt aus zwei Stockwerke und das Treppenhaus der Galerie zu sehen sein.

Die Ausstellungseröffnung am Samstag, den 23. Februar, 19 Uhr, gestaltet Andreas Gohlke aus Bayreuth mit ungewöhnlichen Musik/Klang/Soundcollagen. Gohlke: Umgebungsgeräusche verbinden sich, mehr und weniger zufällig, mit Klangreihen aus Liedern und Sequenzen aus Hörspiel/Nachrichtenreportage/Sprache. Hier und da verändern Effekte den Klangkörper, welcher sich, kaum mehr identifizierbar, meist unbekannt, zu formen beginnt bis hin zu einer Idee, die sich der Hörer selbst bildet. Ein Konstrukt, um das Unbekannte einzufangen, also als etwas Bekanntes erkennen zu wollen. Die Laudatio hält Sebastian Wassmann, inzwischen Fachberater für Kunst und Werken in München.

Die Ausstellung „landschaft an sich aus vier jahrzehnten“ ist bis zum 31. März dienstags bis freitags von 17 bis 19 Uhr geöffnet sowie sonntags von 15 bis 18 Uhr (an Feiertagen entsprechend den jeweiligen Wochentagen). Der Eintritt ist frei, und den Besuchern wird auf Nachfrage eine kostenlose Hörführung zur Verfügung gestellt.

Jutta Wunderlich